

Frau Heike Busse

In Vertretung für Herrn Sebastian Liebau

Entschuldigt: Herr Sebastian Liebau

Herr Gunter Grimm musste aufgrund weiterer Termine die Sitzung vorzeitig (18:20 Uhr) verlassen.

Tagesordnung:

1. **Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
2. **Vorstellung des neuen kaufm. Leiters der Festspiele, Herr Harald Benz**
3. **Sachstandsbericht Natur und Kultur**
4. **Friedhofskultur gestern, heute und morgen**
5. **Bad Hersfelder Vereine stellen sich vor: Kulturbund Bad Hersfeld**
6. **Verschiedenes**
A/0582/20

Ausschuss für Bildung und Kultur am 01.12.2021; hier: TOP 2 Anbringung von Hinweisschildern auf das Museum innerhalb der Stadt

zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Beschluss:

Der Vorsitzende Dr. Thomas Handke eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 Vorstellung des neuen kaufm. Leiters der Festspiele, Herr Harald Benz

Herr Benz, berichtet von seiner Vita, seinem beruflichen Werdegang, seiner Arbeit in Wunsiedel und seiner kaufmännischen Expertise, insbesondere die Drittmittelakquise und das Mäzenatentum betreffend.

Herr Dr. Handke stellt im Anschluss eine Rückfrage zu dem in der Hersfelder Zeitung veröffentlichten Interview mit Herrn Benz und seiner dort getroffenen Aussage zur Zuschusslage hinsichtlich dessen, dass es zwar Zuschüsse von Bund und Land, aber kein Zuschuss von der Stadt Bad Hersfeld gäbe. Er bittet Herrn Benz dies näher auszuführen und zu erläutern, wie dies zu verstehen sei. Herr Benz erläutert, dass es sich bei der Stadt Bad Hersfeld um einen Defizitausgleich handele, man jedoch im Kunst- und Kulturbereich Rücklagen bilden müsse, um spontan und angemessen reagieren zu können.

Herr Prof. Lothar Seitz möchte von Herrn Benz wissen, wie diese Rücklagen gebildet werden könnten und ob die Stadt dementsprechend mehr investieren solle/müsse. Herr Benz betont, dass die Stadt bereits einen hohen Anteil in die Festspiele investiere und spricht hierfür seine Anerkennung aus. Er stellt jedoch weiterhin die Freiheit der Kultur heraus und dass immer mit Schwankungsmöglichkeiten zu rechnen sei. Da sich die Festspiele zu 70 % über Kasseneinnahmen finanzieren würden, seien Schwankungen von 10 bis 15 % schon frappierend, mit denen insbesondere in einer Pandemielage zu rechnen sei. Hier benötige man eine Sicherheit, um solche Schwankungen auffangen zu können. Strukturell sei es aber laut derzeitigen Haushaltsplan nicht möglich, bei Mehreinnahmen, Geld anzusparen, da es sich ausschließlich um einen Defizitausgleich handele.

Herr Vollmar fragt nach, ob Herr Benz, auch auf Grundlage seiner beruflichen Erfahrungen, Optimierungsmöglichkeiten im privaten Sponsoring/Mäzenatentum sieht. Herr Benz beantwortet diese Frage und stellt heraus, dass es in Bad Hersfeld im Vergleich zu anderen Festspielorten bereits einen hohen Anteil an privatwirtschaftlichen Sponsoren gäbe. Weiterhin stellt er heraus, dass in den letzten Wochen ein zusätzliches Sponsoring für die Festspiele hinzugewonnen werden konnte. Er merkt jedoch darüber hinaus an, dass die Sponsoring-Akquise nicht alleine von einem kaufmännischen Leiter geleistet werden könne, sondern dass es hierfür einen größeren Personenkreis brauche, der sich verantwortlich fühle.

Herr Finke stellt im Anschluss eine Frage zu der Möglichkeit, die Festspiele unter Coronabedingungen beziehungsweise –einschränkungen stattfinden zu lassen. Er fragt nach, inwieweit eine Coronaprävention, beispielsweise durch die Reduzierung der Plätze (wie im letzten Jahr), angedacht ist. Herr Benz stellt heraus, dass dies ausschließlich über die Ausübung des Hausrechts umsetzbar sei (nach derzeitiger rechtlicher Lage). Derzeit befänden sich jedoch alle Sitzplätze im Verkauf und auch die Tribüne werde wieder aufgebaut. Die Tickets seien jedoch alle personalisiert und die Festspiele würden sich weiterhin, in Absprache mit dem Bürgermeister, mögliche Regelungen vorbehalten, die kurzfristige Reaktionen ermöglichen.

zu 3 Sachstandsbericht Natur und Kultur

Herr Glotz gibt Auskunft über Bad Hersfeld als Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus auf Grundlage einer in Auftrag gegebenen Studie vom September 2021. Er betont hierbei, dass der Reiseanlass ein essentielles Kriterium sei, welches berücksichtigt werden müsse. In Bad Hersfeld habe man 1,6 Millionen Tagesreisende und etwa 374.000 Übernachtungen. Für die Übernachtungsgäste sei Bad Hersfeld als Kur- (Vorsorge- und Rehakliniken) und Tagungsstandort von herausragender Bedeutung.

Im Anschluss hieran informiert Herr Glotz die Mitglieder des Ausschusses und Gäste über den Sachstand hinsichtlich der Wanderwege. Mit Hilfe einer Leader-Förderung seien der Katharinenweg, Stellerskuppenweg und Haukuppenweg in Stand gesetzt worden. Er betont jedoch, dass Touristinnen und Touristen jedoch nicht aufgrund der Wanderwege nach Bad Hersfeld reisen würden.

Er weist gleichzeitig daraufhin, dass in den nächsten Jahren andere wesentliche Aufgaben im Mittelpunkt der Arbeit des Fachbereichs ständen, die er bereits im Magistrat vorgestellt habe:

1. Re-Prädikarisierung als Kurstandort – Hierfür wird ein Luftgutachten benötigt und womöglich der Brunnen renoviert werden
2. Zertifizierung der Tourist-Information – Erstellung eines Förderantrags hinsichtlich digitaler Präsentationsflächen (Culture Lounge)
3. Wohnmobilstellplatz

Im Anschluss hieran betont Herr Glotz, dass der Fuldaradweg für die Hoteliers bereits sehr gut funktioniere. Hier handele sich um einen 4-Sterne Radweg. Dementsprechend ständen in der Zusammenarbeit mit dem Landkreis erstmalig die Radwege im Fokus.

Dies begründet er auch weiterhin damit, dass Qualitäten von Wanderwegen unter anderem durch das Deutsche Wanderinstitut bemessen werden würden. Hierbei handele es sich um folgende Kriterien:

- Keine Benutzung von Forstwegen
- Deutlich erkennbare Flora und Fauna
- Im Bereich von Naturschutzgebieten
- Ausflugslokale
- Seen
- Museen/Burgruinen/Schlösser

Hinsichtlich dieser Kriterien würden die Wanderwege in Bad Hersfeld maximal eine mittlere Quote erreichen, die es jedoch anzustreben gelte.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Glotz stellt Frau Eckhardt die Bedeutung der Zusammenarbeit mit dem Landkreis heraus. Diese Bedeutung müsse auch immer wieder in den Gremien herausgestellt werden.

zu 4 Friedhofskultur gestern, heute und morgen

Frau Brandau berichtet, was unter dem Begriff Friedhofskultur zu verstehen ist und wie sich Bestattungsriten in den letzten Jahren verändert haben. Insbesondere die Frage nach der Pflege der Gräber befände sich in einem stetigen Wandel. Der Ruf nach Gräbern, die weniger pflegeintensiv seien und nach Urnenbestattungen sei gestiegen. Eine weitere Trendwende zeige sich hinsichtlich des Friedwaldes. Hier handele es sich jedoch um einen geschützten Begriff und Organisation. Auf der Hohen Luft gäbe es jedoch von Seiten der Stadt bereits einen Friedpark. Herr van Horrick ergänzt den Vortrag von Frau Brandau und betont, dass es insgesamt 11 aktive Friedhöfe gäbe und diese, insbesondere die Unterhaltung der Kapellen betreffend, sehr kostenintensiv seien.

Herr Barth fragt nach, inwieweit die Stadt, dem Wunsch der Menschen nach neuen Bestattungsformen, nachkommen würde. Frau Brandau antwortet hierauf.

Herr Kubetzko fragt nach, inwieweit die Stadt, den Personen entgegenkommen würde, die sich eine Bestattung nicht leisten können. Herr van Horrick betont, dass die Stadt jede Beerdigung bezuschusse und führt diesen Ansatz dann weiter aus.

Herr Dr. Handke bittet Herrn Bätzing um seine Einschätzung bezüglich veränderter Bestattungsriten und der Situation in Bad Hersfeld. Herr Bätzing verweist auf eine Charta, die bestätige, dass der Wert der Friedhöfe zurückgegangen sei. Weiterhin hebt er jedoch die Bedeutung der Friedhöfe, als Ort der Erinnerung und der Begegnung hervor.

Herr Stahr-Zimmermann spricht sich für die Anzahl der Friedhöfe in Bad Hersfeld aus und fügt den Appell an, ein Nachsehen mit den Friedhofsgärtnern zu haben, wenn nicht alle Friedhöfe immer perfekt gepflegt seien. Herr Dr. Handke erkundigt sich bezüglich der Situation des Friedhofes auf dem Frauenberg und betont, dass er hier Handlungsbedarf erkenne, insbesondere was den Weg und die historischen Steine anbelange, die zum Teil durch die Natur eingenommen werden würden. Herr van Horrick bestätigt, dass hier Handlungsbedarf bestände. Er schlägt diesbezüglich eine Begehung des Friedhofes mit den Stadtverordneten vor.

zu 5 Bad Hersfelder Vereine stellen sich vor: Kulturbund Bad Hersfeld

Herr Czajkowski stellt die Entstehungsgeschichte, Entwicklung und Veränderungen hinsichtlich des Kulturbundes e.V. vor. Er betont, dass er nicht mehr Vorsitzender sei, da sich der Kulturbund Ende 2021 aufgelöst habe. Als Aktionskreis würden sie jedoch in den Räumlichkeiten des Buchcafé weiterarbeiten. Hier sei es ihr Bestreben, weiterhin Vorträge im Bereich Kultur- und Kunstgeschichte anzubieten. Weiterhin berichtet Herr Czajkowski, dass er bestrebt sei, eine Grafikmappe von Herrn Oskar Kokoschka nach Bad Hersfeld zu holen, die er gerne öffentlichkeitswirksam präsentieren würde. Der Aktionskreis konzipiert darüber hinaus eine Talk-Reihe „Blaue Couch“, in der Bürgerinnen und Bürger präsentiert werden, die eine außergewöhnliche und historisch bedeutende Biografie aufweisen. Diesbezüglich könne man sich an Herrn Czajkowski wenden.

zu 6 Verschiedenes
A/0582/20

Herr Stahr-Zimmermann hebt die Bedeutung des Grebekellers zur Belebung der Innenstadt hervor und bittet die Stadtverordneten darum, dies weiterzudenken hinsichtlich der Möglichkeiten.

Herr Malachowski verschiebt, aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, sein Anliegen auf die nächste Sitzung.

gez. Dr. Thomas Handke
Vorsitzender

gez. Lisa Hendrich
Protokollführer/in